



**Niederschrift
zur 12. Sitzung
der Seniorenvertretung
am 30.05.2023
um 17:00 Uhr im Ratssaal des Rathauses der Stadt Emmerich am Rhein
Geistmarkt 1, 46446 Emmerich am Rhein**

T a g e s o r d n u n g

I. Öffentlich

- 1 Besuch der Landesseniorenvertretung;
hier: Vortrag von Herrn Stranz von der Landesseniorenvertretung
- 2 Einwohnerfragestunde
- 3 Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 21.03.2023
- 4 07 - 17 0995/2023 Anpassung der Richtlinie für die Seniorenvertretung der Stadt
Emmerich am Rhein
- 5 Berichte aus den Arbeitskreisen
- 6 Mitteilungen und Anfragen
- 7 Verschiedenes
- 8 Einwohnerfragestunde

Anwesend sind:

Vorsitzende

Frau Herma Matser

Mitglieder

Frau Ursula Brockmann
Herr Hans-Joachim Hartmann
Herr Heinz Heering
Herr Wolfgang Heimann
Herr Franciscus Jöris
Frau Birgit Offergeld

von der Verwaltung

Herr Peter Hinze
 Herr Markus Dahms
 Herr Bryan Delsing

Bürgermeister
 Beigeordneter
 Schriftführer

Die Vorsitzende Frau Matser eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr. Sie begrüßt die anwesenden Damen und Herren der Seniorenvertretung, die Presse und die Vertreter der Verwaltung.

Vor Eintritt in die Tagesordnung besteht Einigkeit, dass der Tagesordnungspunkt 3 zum Tagesordnungspunkt 1 wird und dadurch in der Folge die Tagesordnungspunkte 1 und 2 zu den Tagesordnungspunkten 2 und 3 werden.

I. Öffentlich

**1. Besuch der Landesseniorenvertretung;
 hier: Vortrag von Herrn Stranz von der Landesseniorenvertretung**

Frau Matser bedankt sich bei Herrn Stranz, für die Bereitschaft der Teilnahme an der Sitzung der Seniorenvertretung der Stadt Emmerich am Rhein.

Herr Stranz bedankt sich, dass er hier sein darf, um der Seniorenvertretung der Stadt Emmerich am Rhein die Arbeit der Landesseniorenvertretung etwas näher bringen zu können. Er bringt der Seniorenvertretung die rechtlichen Grundlagen einer Seniorenvertretung näher und teilt seine Erfahrungen, wie eine besonders effektive Arbeit möglich sei. Seiner Erfahrung nach sei der beste Weg sich ein paar wenige Aufgaben herauszusuchen und diese "richtig" zu machen anstelle von vielen Zielen, bei denen man sich jedoch auf keines richtig konzentrieren könne.

Der Vortrag wird der Niederschrift als Anhang beigefügt.

2. Einwohnerfragestunde

Der Einwohner meldet sich und stellt die Frage, ob die Stadtverwaltung sich die Zusammenlegung eines Inklusionsgremiums und dem Gremium der Seniorenvertretung gut überlegt habe. Weiterführend stellt er die Frage, ob diese Zusammenführung rechtlich tragbar sei. Abschließend bittet er Herrn Stranz um seine persönliche Meinung zu der Zusammenlegung der Gremien und zur Gesetzesänderung des § 27 GO.

Frau Matser weist darauf hin, dass die Beantwortung der Frage unter TOP 4 durch den Vortrag von Herrn Dahms erfolge. Sofern nach dem Vortrag noch offene Fragen bestünden könne er sich gerne erneut bei der Einwohnerfragestunde unter TOP 8 melden.

Herr Stranz teilt mit, dass bei einer Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung seitens eines Mitgliedes der Antrag gestellt worden sei, dass die Landesseniorenvertretung sich dafür einsetzen solle, bei der Landesregierung eine Gesetzesänderung zu bewirken, sodass aus dem § 27 GO anstelle der bisherigen "Kann"-Bestimmung eine verpflichtende "Muss"-Bestimmung werde. Herr Stranz berichtet weiter, dass die Landesseniorenvertretung hier im ersten Schritt bei der Landesregierung vorstellig geworden sei und angefragt habe, wie hier vorzugehen sei um eine solche Änderung zu bewirken. Seiner Meinung nach sei die Änderung auf eine "Muss"-Bestimmung ein wichtiger und richtiger Schritt. Auf die Anfrage zu seiner persönlichen Meinung über die vorgesehene Zusammenlegung nach TOP 4 teilt Herr Stranz mit, dass er in verschiedenen Kommunen bereits beide Konstellationen gesehen habe. Mal habe eine solche Zusammenlegung funktioniert und mal eben nicht. Persönlich sei er da kritisch und befürworte grundsätzlich getrennte Vertretungen für Belange der Inklusion und der Senioren. Allerdings gehe es hier um die Stadt Emmerich am Rhein. Welche Version hier vor Ort die bessere sei würde er Personen entscheiden lassen, welche die Situation und die Belange vor Ort besser kennen würden.

3. Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 21.03.2023

Gegen die gem. § 23 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse zur Feststellung vorgelegten Niederschrift werden keine Einwände erhoben. Sie wird von der Vorsitzenden und dem Schriftführer unterzeichnet.

4. Anpassung der Richtlinie für die Seniorenvertretung der Stadt Emmerich am Rhein Vorlage: 07 - 17 0995/2023

Der Beigeordnete Herr Dahms erklärt sich bereit einmal die neu erarbeitete Richtlinie zu erläutern und darzustellen, wie die Idee dieses neu kombinierten Gremiums entstanden sei. Ursprünglich wurden durch Präsenzwahl am 02.07.2019, 17 Personen zu Mitgliedern der Seniorenvertretung gewählt. Aktuell bestünde die Seniorenvertretung, aufgrund überwiegend gesundheitlichen Gründen, lediglich noch aus 9 aktiven Mitgliedern von in der Richtlinie 11 vorgesehenen Mitgliedern. Dadurch bestünde die Gefahr in die Situation der handlungs- und beschlussunfähig zu geraten. Des Weiteren seien viele der Themen welche in der Seniorenvertretung besprochen würden, so beispielsweise die Einrichtung von Schwerbehindertenparkplätzen, die Parkplatzsituation in der Innenstadt, die Anbindung des Bürgerbusses an das Kasernengelände (Orthopädie und Sanitätshaus) und die Barrierefreiheit im Stadtgebiet, ebenso Themen mit denen sich eine mögliche Inklusionsvertretung auseinandersetzen würde. Daraus sei die Idee entstanden die Erweiterung der aktuell bestehenden Seniorenvertretung in eine Senioren- und Inklusionsvertretung anzustreben.

Dadurch würden mehrere Vorteile entstehen. So würde die Zahl der potentiellen Kandidaten wachsen, ein aufwendiges Wahlsystem entfallen, verschiedene Blickwinkel und Erfahrungen der Mitglieder könnten zu neuen Lösungsansätzen führen und die Bedeutung der Themen treffe eine größere Bevölkerungsgruppe. Darüber hinaus würde die Einbindung und Mitwirkung an politischen Entscheidungen verstärkt, da vorgesehen sei, jeweils einen Vertreter der Senioren- und Inklusionsvertretung als beratendes Mitglied in den Ausschuss für Stadtentwicklung und den Sozialausschuss zu entsenden.

Frau Offergeld begrüßt die Überlegung der neuen zusammengelegten Vertretung. Sie sei der Meinung, hier könne eine Bereicherung durch den neuen Blickwinkel der Inklusionsvertretung stattfinden. Sowohl für die Wahrnehmung der Aufgaben im Bereich der Senioren als auch im Bereich der Inklusion. Besonders schätze Sie ebenfalls, dass eine direkte Einbindung in die genannten Ausschüsse stattfinde.

Frau Matser äußert Bedenken zur geplanten Zusammenlegung dieser beiden Vertretungen. Sie sei der Meinung, dass diese Gremien getrennt besser arbeiten können. Denn auch wenn es sich um getrennte Gremien handeln würde, könne dort eine intensive Zusammenarbeit stattfinden. Beispielsweise durch regelmäßige Treffen oder gegenseitige Teilnahme an den Sitzungen. Bei einer Zusammenführung habe Sie die Befürchtung, dass überwiegend Themen der Inklusion behandelt werden könnten und die Belange der Senioren nicht mehr überwiegen würden.

Herr Bürgermeister Hinze entgegnet den Sorgen von Frau Matser, dass die Themen über die Tagesordnung gesteuert würden. Entsprechende Themenvorschläge können von jedem Mitglied des Gremiums vorgetragen werden. Somit bräuchte man sich keine Sorgen machen, dass ausschließlich Themen der Inklusion besprochen würden. Er teilt mit, dass er die Zusammenlegung als Chance sehe die Arbeitskraft der ehrenamtlich Tätigen dieser beiden Gremien zu bündeln. Andernfalls hätte man erneut das Problem genug ehrenamtliche Personen zu finden, die bereit sind die Aufgaben dieser beiden Vertretungen wahrzunehmen. Er ist der Meinung man solle dieser Idee eine Chance geben. Wenn die Zukunft zeigen würde, dass die Kombination aus Senioren- und Inklusionsvertretung nicht zielführend sei, spräche nichts dagegen diese Gremien zukünftig wieder zu trennen.

Aufgrund mehrerer Fragen in Hinblick auf die geplante Zusammensetzung von 3 Mitgliedern für den Inklusionsbereich und 8 Mitgliedern für die Seniorenarbeit teilt der Beigeordnete Herr Dahms mit, dass man keine „Kampfabstimmungen“ innerhalb des Gremiums erwarte, da gemeinsam an den Themen gearbeitet würde. Hier sei lediglich der Überlegung Rechnung getragen worden, dass es schon eine aktive Seniorenvertretung gäbe, aber für den Bereich Inklusion bisher noch keine Ehrenamtler akquiriert wurden.

Auf die Frage hin, wieso in der neuen Richtlinie der Seniorenvertretung lediglich 2 Sitzungen pro Jahr als Mindestmaß vorgesehen seien, teilt der Beigeordnete Herr Dahms mit, dass diese Regelung analog dem Integrationsrat übernommen worden sei. Es handele sich lediglich um die Mindestanzahl der im Jahr stattfindenden Sitzungen. Eine höhere Sitzungszahl sei bei Bedarf problemlos möglich.

Frau Matser lässt über die Anpassung der Richtlinie der Seniorenvertretung der Stadt Emmerich am Rhein abstimmen.

[Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.]

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Emmerich am Rhein beschließt die in der Anlage beigefügte Neufassung der Richtlinien für die Seniorenvertretung der Stadt Emmerich am Rhein.

Stimmen dafür 5 Stimmen dagegen 1 Enthaltungen 1

5. Berichte aus den Arbeitskreisen

Es gibt keine Berichte aus den Arbeitskreisen.

6. Mitteilungen und Anfragen

Frau Offergeld teilt mit, dass Sie es für sinnvoll halte, Flyer zu entwerfen um auf die kommende Amtsperiode der Seniorenvertretung hinzuweisen und so mehr Aufmerksamkeit zu generieren um möglichst viele Kandidaten zu gewinnen.

Frau Matser empfindet dies als gute Idee. Auf Nachfrage, wer bereit sei bei der Entwicklung der Flyer mitzuhelfen, zeigen Frau Offergeld und Herr Hartmann ihre Bereitschaft. Frau Matser teilt mit, dass man sich zusammensetzen werde um ein Paket zu erarbeiten welches im Anschluss mit der Verwaltung besprochen würde.

7. Verschiedenes

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es keine Wortmeldungen.

8. Einwohnerfragestunde

Die Einwohnerin meldet sich zu Wort. Sie stellt die Frage an die Verwaltung, ob die Idee der Zusammenlegung ausschließlich auf den Mangel an ehrenamtlichen Personen zurückzuführen sei und ob man sich mit dem Thema der Inklusion ausreichend beschäftigt habe und man sich darüber im Klaren sei wie weit dieses Themenfeld gefasst sei. Diese Aufgabe könne lediglich mit ausreichend Fachkenntnis und Fleiß gestemmt werden.

Der Beigeordnete Herr Dahms teilt mit, dass man sich verwaltungsseitig mit dem Themenfeld der Inklusion beschäftigt habe. Der Stadtverwaltung sei bewusst, dass das Thema der Inklusion nicht ausschließlich ältere Menschen betreffe.

Des Weiteren sei dies kein Thema welches allein durch die Arbeitskraft eines Gremiums gestemmt werden könne. Hier werde zukünftig voraussichtlich auch die Arbeitskraft von hauptamtlichen Mitarbeitern benötigt. Dies sei ab dem kommenden Jahr im Bereich des SGB VIII beispielsweise bereits gesetzlich verankert. Er führt weiter aus, dass der Mangel an ehrenamtlichen Personen lediglich einen kleinen Teil zur Überlegung des neuen Konzeptes beigetragen habe. Einer der Hauptgründe sei die Überschneidung der gemeinsamen Themen und die Möglichkeit, dass beide Seiten von dem neuen Blickwinkel profitieren können. Abschließend teilt der Beigeordnete Herr Dahms mit, dass aufgrund der Beratungsfolge für die Anpassung der Richtlinie der Seniorenvertretung der Stadt Emmerich am Rhein, die Entscheidungen des Sozialausschusses und des Rates abgewartet werden müssen. Daher sei als Termin für die neue Zusammensetzung des Gremiums voraussichtlich der Herbst angedacht.

Frau Matser bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung um 18:22 Uhr.

46446 Emmerich am Rhein, den 1. Juni 2023

Herma Matser
Vorsitzende

Bryan Delsing
Schriftführer